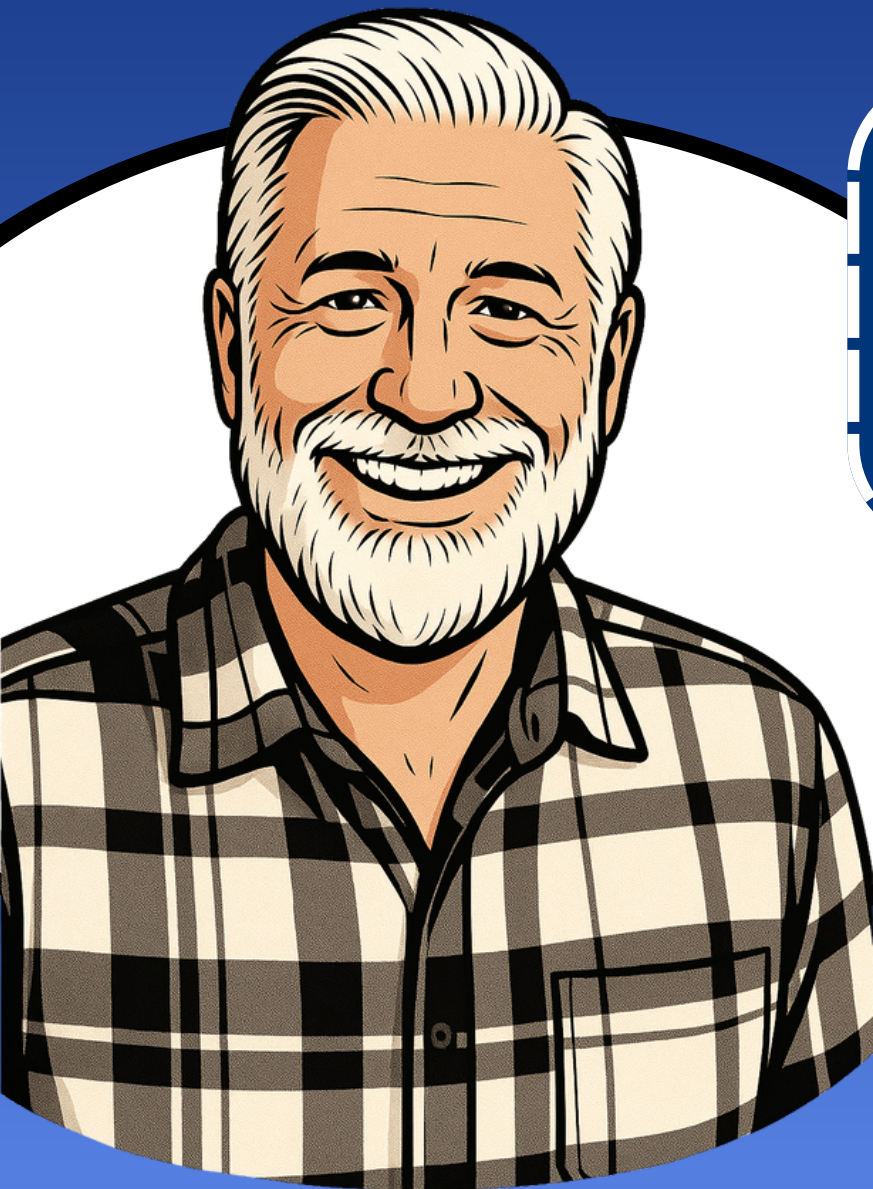


Wie das EPD meinen Alltag erleichtert – Interview mit René Wiederkehr



Erfahrungsbericht zum elektronischen Patientendossier



René Wiederkehr (63) teilt seine Erfahrung mit dem EPD.

In einem kurzen Interview erzählt er, wie die Plattform seinen Alltag erleichtert und was ihn besonders überzeugt hat.



enedo
Mein elektronisches Patientendossier

Vertrauen – Daten – Sicherheit

Warum ich mich für das EPD entschieden habe

Ich wollte meine Krankengeschichte gebündelt und digital an einem Ort haben. Die Daten sind geordnet und im Notfall sofort verfügbar. Nach über 40 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr, davon viele im Sanitätsdienst, weiss ich, wie entscheidend Sekunden sein können. Mit dem EPD sollen Rettungsdienste und medizinisches Personal sofort auf die relevanten Informationen zugreifen können. Das gibt mir Sicherheit.



Das EPD ist noch nicht am Ziel, aber ein wichtiger Anfang für ein besser vernetztes Gesundheitswesen.

Der Einstieg war holprig

Ich gehörte zu den ersten, die ein EPD eröffnet haben. Die Registrierung war damals ziemlich aufwendig und nicht so benutzerfreundlich, wie ich es mir gewünscht hätte. Mittlerweile hat sich das EPD aber weiterentwickelt, und in meiner Position im Patient Circle ist es mir eine Freude, Teil dieser Weiterentwicklung zu sein. Ich bin drangeblieben und es hat sich gelohnt.

enedo
Mein elektronisches Patientendossier

Wie ich das EPD heute nutze

Im Alltag nutze ich das EPD nicht regelmässig. Ich sehe es eher als digitales Archiv, das nach Arztbesuchen oder einem Spitalaufenthalt zum Einsatz kommt. Besonders hilfreich finde ich, dass die Daten chronologisch angeordnet und jederzeit abrufbar sind egal, wo ich gerade bin. Wenn ambulant tätige Leistungserbringer, wie Hausärzte, künftig konsequent ihre Dokumente ins EPD eintragen, fällt für mich der ganze Papierkram weg. Kein manuelles Hochladen mehr. Das wäre ideal.

Mein Fazit: sinnvoll, aber ausbaufähig



Ich finde, das EPD ist gut abgesichert. Man muss den Leuten aber klarmachen, dass sie sich darauf verlassen können. Ich würde es auf jeden Fall mit ein paar zukünftigen Verbesserungen weiterempfehlen. Das EPD ist noch nicht am Ziel, aber ein wichtiger Anfang für ein besser vernetztes Gesundheitswesen. Für mich ist das EPD ein digitaler Ordner, der im Notfall Leben retten kann.

Herzlichen Dank René
Wiederkehr für das Gespräch
und deinen wertvollen Beitrag
im Patient Circle.

Solche Einblicke helfen uns, das
EPD kontinuierlich zu
verbessern und den Nutzen für
die Bevölkerung weiter zu
stärken.

www.emedo.ch